

Reform der öffentlichen Verwaltung

Veranstaltungsform: Workshop (ca. 45 Teilnehmer)

Partner: Cairo Center for Civic Education and Development (CCCED)

Zeit/Ort: 26.-27. Februar 2010, Aifu Hotel, Alexandria

Zielgruppe: Kommunalpolitiker aus Unterägypten

1. Programmübersicht

Freitag, 26. Februar 2010

Dr. Saleh El-Sheikh, Berater, Minister für Verwaltungsentwicklung

Dr. Abdalla Shehata, Berater, Finanzminister

Samstag, 27. Februar 2010

Dr. Ahmed Sakr Ashour, Professor für öffentliche Politik, Alexandria Universität

Dr. Sally Isac, Professorin für Politikwissenschaft, FEPS, Kairo Universität

Dr. Samir Abdel Wahab, Leiter, Dezentralisierungsprogramm, FEPS, Kairo Universität

2. Zielsetzung

Die Struktur lokaler Verwaltung und deren gesetzliche Grundlagen führen in Ägypten regelmäßig zu politischen Auseinandersetzungen. Daher veranstaltete die KAS Ägypten in Zusammenarbeit mit dem Cairo Center for Civic Education and Development (CCCED) einen zweitägigen Workshop in Alexandria, auf dem Experten die Unklarheiten des lokalen Verwaltungsrechts diskutierten und Verbesserungsvorschläge erarbeiteten.

3. Ablauf

Einführend wurde zunächst auf den Begriff der Dezentralisierung aus der politikwissenschaftlichen Sicht eingegangen. Dezentralisierung verortete sich im Rahmen jeder Verfassungsordnung als ein sowohl die Judikative, Exekutive als auch die Legislative betreffendes Phänomen, wobei Rechte und Pflichten der Staatsorgane soweit wie möglich auf bürgernahe Ebenen verlagert würde. Als die vier wichtigsten

Aspekte lokaler Administration wurden die Teilung des Landes nach demographischen oder geografischen Gesichtspunkten, die möglichst umfassende Selbstverwaltung in lokalen Einheiten durch die eigene Bevölkerung, die finanzielle Eigenständigkeit dieser lokalen Einheiten durch direkte und



indirekte Steuern und die Regelung der Beziehungen zwischen der Exekutive und diesen lokalen Einheiten erwähnt. Dabei müssten die Zuständigkeiten und Aufgaben der lokalen Administration genau definiert sein. Die Zentralregierung sollte nur für die

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KAS-LÄNDERBÜRO ÄGYPTEN

26. – 27. Februar 2010

www.kas.de

allgemeinen Politikrichtlinien zuständig sein, wie beispielsweise die Bildungspolitik. Ein Teilnehmer schlug eine Evaluierung der Ergebnisse des Verwaltungshandelns in den



letzten fünf Jahrzehnten vor, da sich daran ablesen ließe, inwiefern die Dezentralisierung im Land funktioniere. So betonte einer der Sprecher, dass dies nur zeigen würde, wie unfähig und schwach die lokale Verwaltung in Ägypten sei. Sie verfüge über keinerlei Machtbefugnisse und müsse bei jeder Entscheidung zunächst bei der übergeordneten Instanz nachfragen. Zur Durchsetzung einer funktionierenden dezentralen Ordnung sei eine wirkliche Demokratie, freie Parteien und ein demokratischer politischer Wille erforderlich. Ein weiterer Teilnehmer verwies auf die Gouvernorate Assiut, Qena und Luxor als positive Beispiele für erfolgversprechende Verwaltungen und einen effizienten Einsatz von Ressourcen. Des Weiteren wurde eine Reihe von Förderstrategien aufgezählt. Zu diesen gehörten unter anderem die Kapazitätenentwicklung auf lokaler Ebene,



um die verantwortlichen Personen zu befähigen, ihre Arbeit im Interesse der örtlichen Gemeinschaften zu erledigen. Auch die Förderung der formalen

Rechtsstaatlichkeit und Bekämpfung von Korruption seien hier für den Dezentralisierungsprozess unentbehrlich. Abschließend wurde die Dezentralisierung in drei verschiedene Typen klassifiziert. Die *administrative Dezentralisierung* oder auch Dekonzentration beinhalte die Übertragung von Verwaltungsaufgaben auf regionaler Ebene, während die Entscheidungsbefugnis auf nationaler Ebene verbleibe. Bei der *exekutiven Dezentralisierung* würden Teile der Verwaltung ebenfalls auf die substaatlichen Ebene übertragen. In der exekutiven Dezentralisierung im Gegensatz zur administrativen erledigen die Gebietskörperschaften ihre Aufgaben



eigenständig. Darüber hinaus gibt es die *legislative Dezentralisierung*, unter der die Legislative auf kleinere subordinierende Parlamente oder auch sogenannte "Lokalräte" übertragen wird.

4. Schlussfolgerung

Auch diese Veranstaltung bestätigte den Eindruck, dass lokalpolitische Fragen in Ägypten bislang nur eine Randbedeutung haben. Dementsprechend gering sind Wissensstand, Anspruch und Professionalität lokalpolitischer Kapazitäten. Der Workshop bot den Teilnehmern einen Einblick in den Dezentralisierungsprozess des Landes und erarbeitete Fördermöglichkeiten, um sowohl Effizienz als auch Kompetenz und somit Einfluss der Gebietskörperschaften zu verbessern.